



PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Versammlung Nr: 27.

Datum: Donnerstag, 17. Juni 2021

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Forum Sumiswald

Vorsitz: Fritz Kohler, Gemeindepräsident, Waldmatt 1717, Weier i. E.

Protokoll: Martin Affolter, Leiter Verwaltung, Moosstrasse 20, Langnau i. E.

Stimmberechtigte: 51 = zirka 1,32 % der Stimmberechtigten

Präsident Kohler begrüsst die Anwesenden zur Rechnungsgemeindeversammlung. Die Gemeindeversammlung findet wiederum unter besonderen Voraussetzungen statt. Die Pandemie verlangt nach wie vor verschiedene Massnahmen. Für Gemeindeversammlungen muss ein Schutzkonzept erstellt werden. Gemeindepräsident erläutert dieses in groben Zügen. Gemeindeversammlungen sind von den Beschränkungen betreffend maximale Personenzahl für öffentliche Veranstaltungen ausgenommen (Artikel 6c Abs. 1 Bst. a Covid-19-Verordnung). Die Gemeinden können selber entscheiden, ob sie eine Urnenabstimmung oder eine Gemeindeversammlung durchführen wollen.

Mit diesen einleitenden Worten und dem Hinweis auf die erfolgte Publikation im Anzeiger Trachselwald Nrn. 19 und 20 vom 12. Mai 2021 und 20. Mai 2021 eröffnet der Vorsitzende die Rechnungsgemeindeversammlung.

Stimmberechtigt sind total 3'859 Personen.

Er erklärt die Versammlung als beschlussfähig.

Die Stimmberechtigung unter den Anwesenden wird abgeklärt. Gegen die Anwesenheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird kein Einwand erhoben. Die folgenden Personen sind nicht stimmberechtigt:

- Martin Affolter, Gemeindeschreiber, Moosstrasse 20, Langnau i.E.
- Charles Steiner, Finanzverwalter, Küngacker 6, Eriswil
- Nadja Noldin, Berner Zeitung, Burgdorf

Einen speziellen Gruss richtet er an die anwesenden Medienvertreter, im speziellen auch an Ulrich Steiner, Grossacker 445A, Sumiswald, welche offiziell für die Berner Zeitung, den Unter Emmentaler und die Wochenzeitung anwesend sind. Der Gemeindepräsident dankt für die wohlwollende und objektive Berichterstattung.

17. Juni 2021

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

1. Rolf Ryser, Teussenrain 2, Sumiswald
2. Stefan Meister, Port 1351, Wasen i.E.

Die Stimmzähler werden ersucht, die Anwesenden zu zählen und das Ergebnis dem Protokollführer mitzuteilen.

Traktanden:

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2020
2. Sanierung Strassenabschnitt Hornach-Pinte bis Ried; Kreditgenehmigung
3. Zustandsaufnahme Hofdüngeranlagen; Kreditgenehmigung
4. Orientierungen des Gemeinderates
5. Verschiedenes

Die publizierte Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände wird zur Beratung gestellt. Die Versammlungsteilnehmer haben keine Einwände anzubringen, weshalb Präsident Kohler mit der Abwicklung der Geschäfte beginnt.

1 8.221 **Genehmigung der Jahresrechnung 2020**

Berichterstatter: Gemeinderat Bernhard Stucki teilt mit, dass das Jahr 2020 als Corona-Jahr in die Geschichte eingehen wird. Die Auswirkungen werden die Gemeinde Sumiswald womöglich über einen längeren Zeitraum beschäftigen. Die nun erwarteten, finanziellen Folgen konnten im Budgetprozess noch nicht berücksichtigt werden. Erstaunlicherweise wirkte sich die Covid-19-Pandemie nicht nur negativ auf die vorliegende Jahresrechnung aus. Das Budget 2020 wurde sogar grossmehrheitlich eingehalten.

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 18'095'984.64 und einem Gesamtertrag von Fr. 18'070'439.54 bei einem Aufwandüberschuss von Fr. 25'545.10 ab. An der Budgetgemeindeversammlung vom 15. Dezember 2019 wurde einem Aufwandüberschuss von Fr. 59'940.00 zugestimmt. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt Fr. 34'394.90. Der Allgemeine Haushalt schliesst nach Vornahme der vorgeschriebenen, systembedingten zusätzlichen Abschreibungen (Einlage in die finanzpolitischen Reserven, Fr. 699'546.94) ausgeglichen ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 65'620.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2020 beträgt demnach Fr. 65'620.00. Sämtliche Spezialfinanzierungen schliessen mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 25'545.10 ab, woraus sich eine Schlechterstellung gegenüber dem Budget von Fr. 19'865.10 ergibt.

Erfolgsrechnung 2020 – Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 25'545.10 bei einem Ertrag von Fr. 18'070'439.54 und einem Aufwand von Fr. 18'095'984.64 ab. Der Ertrag beinhaltet die Steuern, Anteile an Einnahmen, eingehende laufende Beiträge, Entgelte, Vermögenserträge und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen. Im Aufwand werden Personalaufwand, Sachaufwand, Zinsen, laufende Beiträge und Einlagen in Spezialfinanzierungen verbucht (Aufzählungen sind nicht abschliessend).

Erfolgsrechnung 2020 – allgemeiner Haushalt

Der allgemeine Haushalt schliesst ausgeglichen mit Fr. 0.00 bei einem Ertrag von Fr. 16'053'331.34 und einem Aufwand von Fr. 16'053'331.34 ab. Der Ertrag beinhaltet die Steuern, Anteile an Einnahmen, eingehende laufende Beiträge, Entgelte und Vermögenserträge. Im Aufwand werden Personalaufwand, Sachaufwand, Zinsen und laufende Beiträge verbucht (Aufzählungen sind nicht abschliessend).

Erfolgsrechnung 2020 – SF Abwasserentsorgung

Die SF Abwasserentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 53'083.05 bei einem Ertrag von Fr. 910'636.70 und einem Aufwand von Fr. 964'019.75 ab. Der Ertrag beinhaltet die Grundgebühren, Verbrauchsgebühren und Anschlussgebühren. Im Aufwand werden Betriebsbeiträge, Unterhalt sowie Personal- und Sachaufwände verbucht (Aufzählungen sind nicht abschliessend). Der schlechtere Abschluss begründet sich durch die höheren Kosten für Planungen, Projektierungen Dritter, Unterhalt Kanalisationsnetz und Mindererträge für Verbrauchsgebühren.

Erfolgsrechnung 2020 – SF Abfall

Die SF Abfall schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 27'537.95 bei einem Ertrag von Fr. 564'514.50 und einem Aufwand von Fr. 536'976.55 ab. Der Ertrag beinhaltet die Grundgebühren, Gebührenmarken und Rückerstattungen. Im Aufwand werden Deponiegebühren, Abfuhrkosten sowie Personal- und Sachaufwände verbucht (Aufzählungen sind nicht abschliessend).

17. Juni 2021

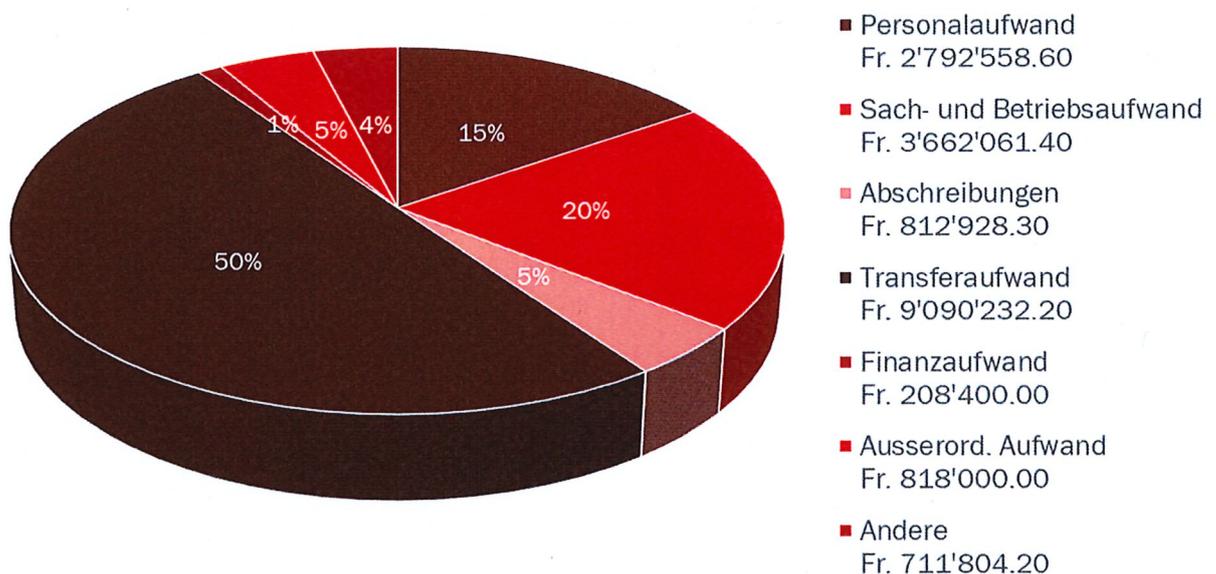
Erfolgsrechnung 2020 – SF Regiofeuerwehr

Die SF Regiofeuerwehr schliesst ausgeglichen mit Fr. 0.00 bei einem Ertrag von Fr. 514'119.05 und einem Aufwand von Fr. 514'119.05 ab. Der Ertrag beinhaltet die Entschädigungen der Gemeinden, Beiträge der Gebäudeversicherung und Benützungsgebühren. Im Aufwand werden Besoldungen, Entschädigungen sowie Unterhalt und Verbrauchsmaterial verbucht (Aufzählungen sind nicht abschliessend).

Fazit

Der Rechnungsabschluss schliesst vor Verbuchung der zusätzlichen Abschreibungen und der damit verbundenen Einlage in die finanzpolitische Reserve besser als erwartet ab. Das erfreuliche Ergebnis ist dank guter Budgetdisziplin zurückzuführen. Massgebend für diesen Erfolg sind auch die Steuereinnahmen.

Zusammenstellung der wesentlichen Aufwendungen und Erträge im Gesamthaushalt



Der Personalaufwand von insgesamt Fr. 2'792'558.60 ist Fr. 111'621.40 (3.84 Prozent) tiefer als budgetiert. Alle Budgetbereiche wurden unterschritten, das heisst nicht voll ausgeschöpft. Infolge Corona-Pandemie konnten viele Übungen der Feuerwehr nicht abgehalten werden.

Der Sach- und Betriebsaufwand schliesst mit einem Umsatz von Fr. 3'662'061.43 ab und liegt um Fr. 389'348.57 respektive um 9.6 Prozent unter dem Budget. Dies ist auf tiefere Auslagen beim Material- und Warenaufwand, beim baulichen und betrieblichen Unterhalt und der Nichtbeanspruchung von budgetierten Dienstleistungen und Honoraren zurückzuführen.

Die planmässigen Abschreibungen betragen Fr. 812'928.30 und sind damit Fr. 63'029.73 tiefer als budgetiert. Dies begründet sich damit, dass nicht alle geplanten Investitionen durchgeführt und somit abgeschlossen bzw. aktiviert werden konnten.

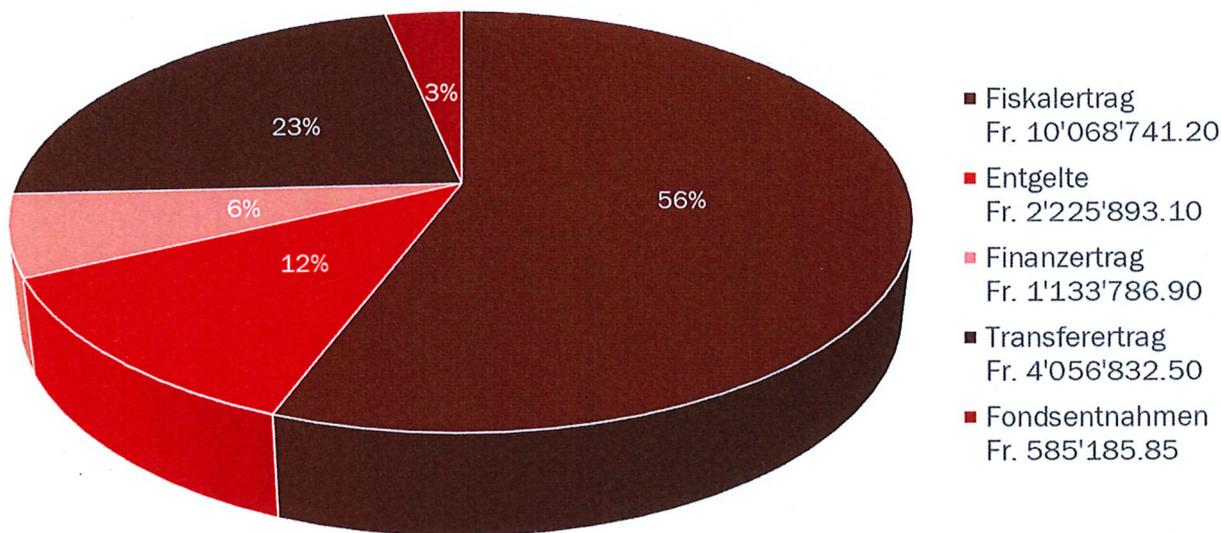
Der Transferaufwand beinhaltet vor allem die Zahlungen an kantonale Stellen wie Lehrerbesoldungen, Lastenverteiler Sozialhilfe, EL, Beitrag an den öffentlichen Verkehr, den Finanzausgleich sowie Beiträge an Gemeinden und Gemeindeverbände. Er beträgt Fr. 9'090'232.20 und entspricht einer Zunahme gegenüber der Rechnung 2019 von 343'949.95.

Der Finanzaufwand beträgt Fr. 208'412.90. Der Minderaufwand gegenüber dem Budget beläuft sich auf Fr. 13'487.10. Die Vergütungszinsen für Steuern lagen wesentlich unter dem Budgetbetrag.

17. Juni 2021

Die ausserordentlichen Aufwendungen sind unter anderem die Einlagen in die Vorfinanzierung des Eigenkapitals der Regiofeuerwehr und die Einlage in die finanzpolitischen Reserven. Die Einlage in das Eigenkapital der Regiofeuerwehr beträgt Fr. 115'958.95 und diejenige in die finanzpolitische Reserve Fr. 699'546.94.

Weitere Aufwendungen machen zirka 4 Prozent des Gesamtaufwandes aus.



Die Steuereinnahmen fallen um 0.7 Prozent (leicht) tiefer aus als budgetiert, aber im Vergleich mit dem Vorjahr immer noch höher. Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen entsprechen den Erwartungen. Die Mehreinnahmen gegenüber dem Budget betragen Fr. 110'622.00 respektive liegen um 1.48 Prozent höher. Hingegen sind die Vermögenssteuern für natürliche Personen und die direkten Steuern für juristische Personen deutlich unter den budgetierten Beträgen. Die Vermögenssteuern schliessen um minus Fr. 77'129.00 (-9.7 Prozent) und die direkten Steuern für juristische Personen um minus Fr. 125'938.00 (-18.8 Prozent) ab. Die Liegenschaftssteuern fallen um Fr. 50'183.00 tiefer aus als budgetiert. Die Grundstückgewinnsteuern fallen hingegen um Fr. 11'968.00 und die Sonderveranlagungen um Fr. 64'014.00 höher aus.

Entgelte sind Benützungs- und Grundgebühren für die Bereiche Abwasser, Abfall, Wehrdienstersatzabgaben und Rückerstattungen. Die Entgelte betragen total Fr. 2'225'893.09, bei einem budgetierten Betrag von Fr. 2'304'300.00, woraus ein Minderertrag von Fr. 78'406.91 resultiert.

Der Transferertrag enthält Leistungen und Entschädigungen von Gemeindeverbänden, Bund und Kanton sowie Zahlungen aus dem Finanz- und Lastenausgleich. Er beträgt Fr. 4'056'832.45 gegenüber einem budgetierten Betrag von Fr. 4'019'400.00.

Infolge Covid-19-Pandemie sind weitere Budgetabweichungen zu verzeichnen. In der Funktion "Bildung" resultiert erfreulicherweise ein Minderaufwand von Fr. 187'758.10. Die Schülertransporte fallen beispielsweise um zirka Fr. 60'000.00 tiefer aus als angenommen. Bei der "sozialen Wohlfahrt" resultiert ebenfalls ein Minderaufwand von zirka Fr. 181'247.00 infolge Minderbeiträge an die Ergänzungsleistungen, Familienzulagen und weiteres. Durch den Verkauf der Liegenschaft an der Marktgasse 18 konnte ein Buchgewinn von Fr. 279'920.00 realisiert werden. Die Funktion "Finanzen und Steuern" fällt insgesamt um zirka Fr. 280'000.00 höher aus. Der aus den Budgetabweichungen resultierende totale Ertragsüberschuss von Fr. 699'546.94 wird in die finanzpolitische Reserve eingelegt.

17. Juni 2021

Investitionsrechnung 2020

Die Investitionsrechnung weist die Ausgaben (Bruttoinvestitionen) für die Schaffung von Vermögensbestandteilen und bleibenden Werten aus. Im Jahr 2020 betragen die Nettoinvestitionen Fr. 3'959'562.58. Budgetiert waren Fr. 4'324'000.00. Es wurden nicht alle geplanten Projekte realisiert. Die Investitionslimite für den steuerfinanzierten Haushalt liegt unverändert bei durchschnittlich 2.25 Mio. Franken pro Jahr und derjenige für die Spezialfinanzierungen bei einer Million Franken.

Die wichtigsten Investitionen, welche den Steuerhaushalt belasten:

• Persönliche Brandschutzausrüstung Feuerwehr	Fr.	119'176.50
• Schulliegenschaften	Fr.	135'050.10
• Gemeindestrassen total	Fr.	778'230.00
• Neubau Werk- und Entsorgungshof	Fr.	2'285'525.00

Bilanz 2020

Das Finanzvermögen schliesst mit Fr. 15'293'688.79 ab und hat um Fr. 1'043'367.92 abgenommen. Das Verwaltungsvermögen beträgt Ende Jahr 2020 Fr. 13'487'069.45 und hat um Fr. 3'139'637.21 zugenommen. Das Fremdkapital hat um Fr. 1'033'556.50 zugenommen und schliesst mit Fr. 10'325'592.97 ab. Das Gesamteigenkapital beträgt per Ende Jahr Fr. 18'455'165.27, wovon Fr. 4'990'444.49 auf die Spezialfinanzierungen und Fr. 3'337'791.84 auf die Reserven entfallen. Der Bilanzüberschuss von Fr. 3'929'595.94 entspricht dem Eigenkapital nach HRM1. Die finanzpolitische Reserve steigt mit der Einlage von Fr. 699'546.94 auf Fr. 3'337'791.80.

Bestätigungsbericht MSM Treuhand AG

Die MSM Treuhand AG hat die Rechnung am 13./14. April 2021 geprüft und beantragt die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung mit Aktiven und Passiven von Fr. 28'780'758.24 und mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 25'545.10. Weiter bestätigen die Revisoren in der Eigenschaft als Datenschutzaufsichtsstelle, dass die wesentlichen Vorschriften zu den Datenschutzbestimmungen eingehalten sind.

Die Diskussion bleibt ungenutzt.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2020 wie folgt zu genehmigen:

Erfolgsrechnung	Aufwand Gesamthaushalt	Fr.	18'095'984.64
	Ertrag Gesamthaushalt	Fr.	18'070'439.54
	Aufwandüberschuss	Fr.	25'545.10
davon	Aufwand Allgemeiner Haushalt	Fr.	16'053'331.34
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	Fr.	16'053'331.34
	Aufwand Abwasserentsorgung	Fr.	964'019.75
	Ertrag Abwasserentsorgung	Fr.	910'636.70
	Aufwandüberschuss	Fr.	53'083.05
	Aufwand Abfall	Fr.	536'976.55
	Ertrag Abfall	Fr.	564'514.50
	Ertragsüberschuss	Fr.	27'537.95
	Aufwand Regiofeuerwehr	Fr.	514'119.05
	Ertrag Regiofeuerwehr	Fr.	514'119.05
	Ergebnis	Fr.	0.00
Investitionsrechnung	Nettoinvestitionen	Fr.	3'959'562.58

17. Juni 2021

Einzelfirmen oder um Bauunternehmungen? Zu guter Letzt ist der Zeitpunkt für die Projektumsetzung offen. Wann wird die Sanierung voraussichtlich zum Abschluss kommen?

Dem Gemeindepräsident Fritz Kohler ist bekannt, dass die ARGE "Zaugg Reicherter" bereits einige Arbeiten für die Schwellenkorporation ausgeführt hat. Die Kofferung dieses Strassenabschnittes ist seines Wissens stellenweise, insbesondere die Abschnitte mit Lehmschichten, tatsächlich ungenügend.

Gemeinderätin Barbara Maurer weiss, dass die Erneuerung der Kofferung aus finanziellen Gründen nicht angegangen werden konnte, jedoch im Moment noch haltbar ist.

Bauverwalter Kobel Fritz bestätigt die Notwendigkeit der Kofferungsarbeiten. Diese kommen aus finanzieller Sicht jedoch zu teuer. Mit der Aufschichtung und dem Auftragen einer Deck- bzw. Verschleisssschicht kann die Strasse wieder für die nächsten rund zwanzig Jahre befahren werden. Daher gelten die Instandstellungsarbeiten als PWI. Eine Strassensanierung würde hingegen Kofferungsarbeiten beinhalten. Nach Fertigstellung der vorgesehenen Arbeiten sind die Strassenverhältnisse mit dem bereits sanierten Strassenabschnitt ab Thüler bis Riedbad vergleichbar. Der Zeitrahmen wurde noch nicht definiert. Es bestand die Meinung, zuerst die Kreditgenehmigung durch das Stimmvolk abzuwarten und erst anschliessend mit der Planung zu beginnen. Mit den Vorarbeiten könnte allenfalls bereits im Verlaufe dieses Jahres gestartet werden. Mit den Belagsarbeiten ist zuzuwarten, bis der Kanton die zugesicherten Beiträge (Kredit) freigegeben hat. Schlussendlich muss der Betrag auch noch ins Budget aufgenommen werden.

Der Gemeindepräsident Fritz Kohler erklärt, dass sich die kantonalen Beiträge auf der Gesamtsumme eines Projektes bemessen. Die Unterhaltsarbeiten werden im Budgetierungsprozess 2022 diskutiert und entsprechend eingestellt.

Damit kann der Präsident Fritz Kohler die Diskussion schliessen.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird beantragt, für die Sanierung der Hornbachstrasse, Abschnitt Hornbach-Pinte bis Ried, einen Bruttokredit von Fr. 450'000.00 zu bewilligen und dem Gemeinderat die Kompetenz für den Vollzug zu erteilen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

3 4.812 Zustandsaufnahme Hofdüngeranlagen; Kreditgenehmigung 4.802

Berichterstatter: Gemeinderat Fritz Lehmann erklärt den Begriff "Hofdüngeranlagen". Dazu gehören die Güllegruben, aber auch die Verbindungs- und Einlaufleitungen sowie Anschlüsse der Leitungen an die Güllegrube. Des Weiteren werden Schwemmkanäle und Ableitungen von Silos kontrolliert. Gemäss der kantonalen Gewässerschutzgesetzgebung nehmen die Gemeinden die Aufsicht über alle Abwasseranlagen in ihrem Gebiet wahr. Sollte ein Landwirt diese Kontrolle nicht durchführen wollen, würde der Kanton die gesetzlichen Massnahmen verfügen. Die Gemeinde Sumiswald hat die OSTAG Ingenieure AG mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zur flächendeckenden Zustandsaufnahme der Hofdüngeranlagen beauftragt. Es sollen nur Hofdüngeranlagen untersucht werden, welche älter als zwanzig Jahre sind. Infolge Pensionierung des Gewässerschutzinspektors ist nicht auszuschliessen, dass bereits Anlagen, die älter als zehn Jahre sind, kontrolliert werden müssen. Es wird davon ausgegangen, dass Anlagen, die nicht älter als zwanzig Jahre sind, kaum Mängel aufweisen werden. Die Anlagen müssen sauber und entlüftet sein, damit sie optisch beurteilt werden können. Dazu ist das

17. Juni 2021

Bauwerk grundsätzlich vollständig zu leeren, die Decken, Wände und Böden müssen sichtbar sein. Die vollständige Leerung der Güllegrube mit der parallelen Tierhaltung wird für den jeweiligen Landwirten herausfordernd sein. Die Stellen werden auf die Mitarbeit des Betriebsleiters angewiesen sein. Die Kontrollen werden idealerweise in den Monaten Mai/Juni oder Oktober/November durchgeführt. Die Zustandsaufnahmen werden im Finanzplan innerhalb der nächsten zehn Jahre berücksichtigt. Die Landwirte werden jeweils gebietsweise schriftlich von der Gemeinde kontaktiert und erhalten eine maximale Frist von zwei Jahren für die Kontrollausführung. Es werden fünf Gebiete definiert und ausgeschieden. Die Kontrolleure weisen die nötige Erfahrung aus und legen ein besonderes Augenmerk auf die Anschlüsse der Leitungen an die Güllegrube sowie auf die Verbindungs- und Einlaufleitungen. Eine Kontrolle ist grundsätzlich jederzeit möglich, beispielweise wenn ein Rührwerk defekt ist und die Güllegrube entleert werden muss. Die Gemeinde wird sich diesbezüglich flexibel zeigen. Die Massnahmen werden vorzugsweise vor Ort definiert. Es ist sinnvoll, die Sanierung direkt im Anschluss an die Kontrolle durchzuführen. Ist dies nicht möglich, wird gemeinsam eine Sanierungsfrist vereinbart. Die Kosten tragen die Anlageeigentümer. Die Kosten der Zustandsaufnahmen sehen wie folgt aus:

Aufnahme Hofdüngeranlagen mit vorhandenen Angaben (Annahme: 547 Anlagen zu Fr. 1'043.00)	Fr. 570'000.00
Aufnahme Hofdüngeranlagen ohne Angaben (Annahme: 20 Anlagen zu Fr. 2'000.00)	Fr. 40'000.00
Empfohlene Reserve (zirka)	Fr. 190'000.00
Total brutto inkl. MwSt.	Fr. 800'000.00
Kantonale Subventionen (Subventionen pro Anlage Fr. 500.00)	Fr. 283'500.00
Total netto inkl. MwSt.	Fr. 516'000.00

Die empfohlene Reserve über Fr. 190'000.00 ist relativ hoch. Dieser Betrag ist aber unter Berücksichtigung der zehnjährigen Projektdauer und der damit im Zusammenhang stehenden unbekannteren Faktoren gut begründbar. Die kantonalen Subventionen sind gleich hoch wie bei den derzeit in Planung stehenden Zustandsaufnahmen der privaten Abwasseranlagen. Die diesbezügliche Kreditgenehmigung wird mittels Urnenabstimmung vom 26. September 2021 beantragt.

Die Diskussion wird eröffnet.

Beat Sievers, Bahnhofstrasse 11, möchte wissen, wer das Amt als Kontrolleur inne haben wird. Seiner Meinung nach müsste die Person über zwingend fachtechnisches Wissen verfügen.

Gemeinderat Fritz Lehmann informiert, dass auf der Webseite des kantonalen Amtes für Wasser und Abfall (AWA) eine vierseitige Liste mit Namen von zertifizierten Unternehmungen aufgeschaltet ist. In der Gemeinde Sumiswald führt der Gemeindepräsident Kontrollen durch. Aber auch die GLB stellt ihr Wissen zur Verfügung. Die Gemeinde Sumiswald wird zu gegebenem Zeitpunkt ein Schreiben an die betroffenen Personen versenden, worin die durch die Gemeinde empfohlenen Kontrolleure entnommen werden können.

Beat Sievers, Bahnhofstrasse 11, bemerkt, dass die Kosten der vorgesehenen Arbeiten auf der Projektierungsstufe eines Vorprojektes basieren und mit einer Genauigkeit von +/-25 Prozent berücksichtigt sind. Der Posten "Reserve" deckt den Unsicherheitsfaktor für die unvorhergesehenen Aufwendungen ab, die aus den Erhebungsarbeiten entstehen können.

17. Juni 2021

Paul Blaser, unter Steg 720, stellt fest, dass die Aufnahmen der Hofdüngeranlagen hohe Kosten von zirka Fr. 1'000.00 pro Anlage auslösen. Welche Aufwendungen sind in diesem Betrag enthalten?

Der Gemeindepräsident Fritz Kohler weiss, dass sich der Betrag aus den Aufwendungen für die Konzepterstellung, dem Verwaltungsaufwand der Gemeinde und der Archivierung, aber auch aus den Installationskosten sowie Spesen für Zu- und Anfahrtswege zusammensetzt. Es handelt sich um einen ziemlich hohen Betrag. Üblicherweise reichen die kantonalen Subventionen von Fr. 500.00 pro Anlage für die Zustandsaufnahme aus. Im Betrag sind viele derzeit unbekannte Faktoren mitberücksichtigt. Eine sinnvolle Koordination wird ausschlaggebend für Kosteneinsparungen sein. Das AWA empfiehlt eine vorsichtige Angehensweise.

Beat Sievers, Bahnhofstrasse 11, präzisiert, dass die jährlichen Projektkosten Fr. 51'600.00 bei einer Dauer von zehn Jahren ausmachen werden.

Der Gemeindepräsident Fritz Kohler ist der Ansicht, dass es sich vorliegend um ein Generationenprojekt handelt. Es ist vorgesehen, dass die Anlagen inskünftig in einem 25-Jahre-Turnus überprüft werden. Die Überprüfung und Kontrolle dieser hohen Anzahl an Anlagen wird für den Kanton Bern eine grosse Herausforderung sein.

Damit kann der Präsident Fritz Kohler die Diskussion schliessen.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird beantragt, den Rahmenkredit für die Zustandsaufnahme der Hofdüngeranlagen in der Höhe von Fr. 800'000.00 zu bewilligen und dem Gemeinderat die Kompetenz für den Vollzug zu erteilen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

**4 1.400 Gemeinderat
Orientierungen des Gemeinderates**

Forum Sumiswald AG

Gemeindepräsident Fritz Kohler informiert über den aktuellen Geschäftsstand der Forum Sumiswald AG. Seit der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 29. November 2020 wurde der Verwaltungsrat ausgetauscht. Dieser setzt sich neu wie folgt zusammen:

Präsident: Hans Grunder; Rüegsauschachen
Vize-Präsident: Ueli Kühni; Sumiswald
Mitglied: Clemens Bracher; Wasen
Mitglied: Monika Weibel-Zürcher; Sumiswald
Mitglied: Bernhard Stucki; Sumiswald

Zudem wurden eine Eignerstrategie und eine Leistungsvereinbarung aufgesetzt. Die Vereinbarung enthält Rechte und Pflichten sowie die Aufgaben, die die Gemeinde als Hauptaktionärin vom Verwaltungsrat erwartet. Die beiden Papiere befinden sich derzeit beim Verwaltungsrat der Forum Sumiswald AG in der Vernehmlassung. Der Präsident übergibt nun das Wort an Gemeinderat Bernhard Stucki, welcher gleichzeitig delegierter Verwaltungsrat der Forum Sumiswald AG ist.

Gemeinderat Bernhard Stucki teilt mit, dass am 7. Mai 2021 die Generalversammlung in neuer Zusammensetzung stattgefunden hat. Die Jahresrechnung 2020 hat mit einem Verlust über Fr. 452'397.00 und einer Bilanzunterdeckung von Fr. 175'886.00 abgeschlossen. Die Liquidität beträgt derzeit zirka Fr. 900'000.00. Diese positive Entwicklung begründet sich hauptsächlich in der Einmietung durch das Militär, Auszahlungen von Härtefall- und Kurzarbeitsentschädigungen

17. Juni 2021

sowie dem Gemeindedarlehen. Die offenen Kreditoren konnten mit dem Darlehen bezahlt werden. Das Betreibungsregister ist komplett bereinigt. Ein zukunftsorientiertes Arbeiten ist damit wieder möglich. Die Umsätze im ersten Quartal 2021 betragen Fr. 45'000.00 im Monat Januar, Fr. 263'000.00 im Monat Februar und Fr. 228'000.00 im Monat März. Als nächste Schritte wurden die Hinterfragung der Strukturen und Prozesse, das Erstellen des künftigen Organigramms, das Hineinbringen von "Ruhe" in den Betrieb und die Erarbeitung von langfristigen Strategien definiert. Es mussten Kündigungen ausgesprochen werden. Mit den nun erfolgten Massnahmen wird es (hoffentlich) möglich sein, ein leistungsfähiges und kundenorientiertes Unternehmen aufzubauen. Es braucht von sämtlichen Anspruchsgruppen wie Mieter, Kunden, Politiker das nötige Verständnis.

Gemeindepräsident Fritz Kohler dankt allen involvierten Personen, die mitgeholfen haben, den Konkurs abzuwenden und die Forum Sumiswald AG wieder auf Kurs zu bringen.

5 1.300 Gemeindeversammlung Verschiedenes GV

Paul Plattner, Gerbeweg 3, findet es schade, dass trotz der Wortmeldung anlässlich der letzten Gemeindeversammlung kein Mikrofon für das Publikum zur Verfügung steht. Er hat jeweils Hörprobleme und versteht die Voten aus dem Publikum nicht genügend.

Gemeindepräsident Fritz Kohler nimmt die Anregung entgegen.

Beat Sievers, Bahnhofstrasse 11, möchte den Stand der laufenden Ortsplanungsrevision erfahren.

Gemeindepräsident Fritz Kohler informiert, dass das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) den zweiten Vorprüfungsbericht ausgestellt und der Gemeinde Sumiswald zugestellt hat. Derzeit werden die darin enthaltenen materiellen und formellen Genehmigungsvorbehalte, auch einige gewichtige "Stolpersteine", abgearbeitet. Der Gemeinderat wird die Bevölkerung über den Zeitpunkt der Aktenaufgabe informieren.

Heinz Jenni, Salbühl 50, hat das Stelleninserat der Gemeindeverwaltung Sumiswald im Anzeiger Trachselwald entdeckt. Ist es tatsächlich notwendig, eine/n zweite/n diplomierte/n Finanzverwalter/-in zu suchen und anzustellen?

Der Gemeinderat hat in seinen Zielsetzungen die Übernahme von Fachaufgaben und Dienstleistungen anderer Gemeinden festgelegt, so Gemeindepräsident Fritz Kohler. Im Zusammenhang mit der Kündigung der stellvertretenden Finanzverwalterin und mit der Anfrage einer Nachbargemeinde um Aufgabenübernahme hat der Gemeinderat entschieden, eine diplomierte Fachkraft zu suchen.

Beat Sievers, Bahnhofstrasse 11, hat mitbekommen, dass die Betreiber der Gewerbekanälen ihre Konzessionen nicht mehr erneuern werden und möchte wissen, was nun mit den Kanälen weiter geschehen wird.

Gemeinderat Fritz Lehmann erklärt, dass innerhalb des Ortsplanungsverfahrens Gewässerräume ausgeschieden werden. Diese Massnahme ist umstritten, da vom Kanton höchst zurückhaltend Ausnahmen zu Baugesuchen bewilligt werden. Das heisst, entlang von Gewerbekanälen mit ausgeschiedenem Gewässerraum müssen Bauabstände eingehalten werden. An einigen Stellen könnten, beispielsweise nach einem Brandfall, keine Gebäude mehr wiederaufgebaut werden. Da die Kanäle auch als Regen- (zum Beispiel Dachwasser) und Reinabwasserentwässerung genutzt werden, sind diese zu Entwässerungen umzugestalten.

17. Juni 2021

Mittlerweile haben alle Kraftwerkeigentümer erklärt, ihre Werke aufzugeben. Für die kostenaufwändigen Rückbauten der Kanäle können mit Subventionen von Swissgrid und dem Bundesamt für Umwelt bis ins Jahr 2030 gerechnet werden. Danach müssten die Konzessionäre allfällige Rückbauten selber finanzieren. Falls die Kanäle weiterbetrieben würden, sind strenge Auflagen im Bereich der Fischgängigkeit und Restwassermenge nach Gewässerschutzgesetzgebung einzuhalten. Zudem ist der Aufwand für den Unterhalt der Kanäle sehr aufwändig und teuer. Die Kanäle verfügen nur über geringes Gefälle, sodass sich immer wieder Material wie beispielsweise Sand ansammelt, das von Zeit zu Zeit entfernt werden muss. Eine weitere Bedingung zur Umgestaltung ist die Vorlage eines Siedlungsentwässerungskonzeptes. Dieses zeigt auf, wo Probleme bei der Entwässerung liegen, welche Leitungen allenfalls nicht mehr genügen und wo weitere Massnahmen zu treffen sind.

Der Präsident dankt den Kommissionsmitgliedern, allen Angestellten der Verwaltung, den Hauswarten, den Mitarbeitenden Raumpflege und der Werkhofequipe für ihre wertvolle Mitarbeit. Er dankt den Anwesenden für das Erscheinen und wünscht allen einen schönen Sommer sowie eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung: 21:15 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Der Sekretär:



Fritz Kohler



Martin Affolter